

## Im Plausch mit Olympiasiegern

Ohne Stopp nach oben: Karla Gehrman wird deutsche Jugendmeisterin im Biathlon. Auch Junior Elias Asal gewinnt.

■ Von Uwe Rogowski

**OBERWIESENTHAL** Es ist anzunehmen, dass auch Karla Gehrman im vergangenen Monat ein paar schöne Geschenke bekommen hat. Ein Buch vielleicht, die neueste Elektronik. Das wohl beste allerdings war ohne Schleifchen. Vom Deutschen Ski-Verband (DSV) hatte die Biathletin aus Laufenburg vor den Festtagen eine Einladung für die große World Team Challenge Ende Dezember erhalten, die 18-Jährige durfte sich in der Schalcker Arena im Vorfeld der Profis um Benedikt Doll im Talente-Rennen zeigen. Eine Überraschung, wenngleich Landes-trainer Steffen Hauswald das nach ihrer anhaltend guten Leistungskurve nur angemessen fand. „Beim DSV hat man gesagt, man möchte nicht nur die aus dem DSV-Kader dabei haben, sondern man lädt die Beste ein. Und das war Karla.“

Es sei „ein Megaevent“ gewesen. Gut 20.000 Zuschauer lärmten allein bei den Nachwuchsrennen, Gehrman präsentierte sich gut und „hat sich riesig gefreut“, sagt Hauswald. Profis und Talente waren im Schalcker Komplex nah beieinander, es gab inspirierende Momente. Als Gehrman abends beim Essen saß, kam der norwegische Olympiasieger Sturla Holm Laegreid zu ihr an den Tisch und hielt einen Plausch. „Wenn die Karla das so erzählt, dann weiß man, dass das Motivationschübe sind“, sagt Hauswald.

Es läuft bei Karla Gehrman. Unter dem Radar zu fahren, ist lange her. Bei der deutschen Meisterschaft in Oberwiesenthal ging die Athletin des SC Bad Säckingen am Wochenende als Favoritin in die Spur: Sie gewann das Einzelrennen über zehn Kilometer und wurde damit deutsche Jugendmeisterin der Altersklasse 18/19. Mit der schnellsten Laufzeit (35:54 Minuten) ließ sie Sophie Patz (SC Hammer), die ebenfalls auf vier Schießfehler kam, neun Sekunden hinter sich. „Sie ist ja eine stabile Schützlin und im Laufen hat Karla im letzten Jahr nochmal deutlich zugelegt“, sagt Hauswald. Es war ein wichtiger Titel – mit Blick auf die noch offenen Nominierungen für die Jugend-



20.000 Zuschauer lärmten: Karla Gehrman vom SC Bad Säckingen bei der Team Challenge auf Schalke

weltmeisterschaft im Februar in Otepää (Estland) vor allem aber ein weiterer Hinweis an die DSV-Trainer. „Ich habe da eigentlich keine Zweifel“, sagt Hauswald zu einer Qualifikation und hinsichtlich Gehrmanns Leistungsvermögen, „aber es gibt ja auch noch IBU- und Junior-Cups.“

*Gehrman und Kaskel mit guten Chancen für WM – auch Asal wieder*

Wer international Podestplätze erreicht, ist im kleinen Vorteil.“ Dass Gehrman die Konkurrenz nicht scheuen muss, zeigte Oberwiesenthal. „Sophie Patz ist ja auch schon international gestartet und die hat sie jetzt geschlagen.“

Auch den Sprint (sechs km) gewann Gehrman knapp vor Patz (+2,1 Sekunden), das Rennen wurde allerdings nur als Langlauf ausgetragen und für den Deutschlandpokal (DP) gewertet, in dem Gehrman mit maximaler Ausbeute und großem Abstand führt. Es sei „nicht wirklich gut für die Jugendlichen, unter extremen Wind-

bedingungen Schießübungen zu absolvieren, da kommt nix raus“, befand Hauswald, der nun noch auf weitere starke DP-Rennen in Clausthal-Zellerfeld am Wochenende hofft – die letzte Möglichkeit, sich für die WM zu empfehlen.

Zurück im WM-Rennen ist Elias Asal (21, SC Todtnau), der bei der DM mit dem Titel bei den Junioren verblüffte. Der Wiedener, der vom Notschrei zum Zoll-Ski-Team in Mittenwald gewechselt ist, brachte den besten Mix aus Laufen und Schießen auf die Strecke, „das hat mich riesig für ihn gefreut“, sagte Hauswald. Asal habe „immer gute Teilleistungen“ gebracht, „aber nie gute Komplexleistungen“. Er kämpfte zeitweise um Anschluss, „doch jetzt hat er sich gezeigt und auch wieder eine Chance auf die WM“. Auch die Chance, einen Kaderplatz zu halten, sind intakt, denn es war eine kleine Demonstration in Oberwiesenthal: Mit der fünf-besten Laufzeit und drei Schießfehlern (0/2/1/0) lag Asal deutlich vor Platz

zwei (+44,0 sec.), und auch beim Langlauf überzeugte er als Vierter (+28,4).

Fabian Kaskel (SC Todtnau) belegte die Plätze elf und 14, im Einzel gehörte er zu den Laufschnellsten. Die Saison des Bad Säckingers ist nicht auf die DM und den Deutschlandpokal ausgelegt, „er ist gut in der Spur“, sagt Hauswald. Vom DSV sei der 20-Jährige nach seinem Debüt im IBU-Cup für eine Trainingsphase „etwas rausgenommen“ worden. Im IBU-Cup, der zweiten Ebene nach dem Weltcup, „hat er es sehr gut gemacht“, sagt Hauswald. Der Blick gehe Richtung JWWM.

Helen Issler (AK 16/SC Bad Säckingen) belegte die Plätze elf und 17 (DM), Sophie Hügel vom SC Neuenweg (18/19) reihte sich als 16. und 15. ein. Platz drei im Langlauf ging an Nils Gutmann (18/19), 17. wurde er im DM-Rennen. Annika Binkert (AK 16/beide SCT) schaffte es hier klar in die Top Zehn (8./Sprint: 19.). Bei den vier Schießeinlagen verfehlte sie nur drei Scheiben: der Topwert im 24er-Feld.